

Kamenz, 25. Februar 2022

## Tätigkeitsbericht für das Jahr 2022

Liebe Vereinsmitglieder,

der fünfjährige Enkel Benno war ein Wochenende mit seinem älteren Bruder bei Oma und Opa. Freudig betrat er ihr Haus und verkündete: „Es ist so schön bei Euch. Wenn ihr mal ausgestorben seid, ziehe ich hier ein.“

Kindermund eben. Die Großeltern mit Dinosauriern zu assoziieren, ist aus der Perspektive eines Knirpses durchaus nachvollziehbar. Schließlich sind die urzeitlichen Kolosse auch gestorben, abgesehen von vereinzelt Fragmenten, die in anderer Gestalt und sehr viel kleinwüchsiger überlebt haben.

Corona hat viele Vereine und Veranstalter gewissermaßen in gerupfte Vögel verwandelt. Was übrigblieb, erfreut sich zwar seines Lebens, empfindet jedoch oftmals eine diffuse Unsicherheit. War es das jetzt? Kommt womöglich noch etwas? Nun ja, die tägliche Berichterstattung ermutigt wohl kaum zu Gewissheiten.

Unser Verein war in den vergangenen Monaten weit von seiner ursprünglichen Lebendigkeit entfernt, jedoch nicht ganz untätig:

Der Wanderweg Wasser zählte allein 90 Personen bei Führungen am Trippelsborn. Besonders erfreulich war der Besuch von zwei Schulklassen aus dem Umland. Des Weiteren haben wir die Gestaltung des Pumphäuschens

abgeschlossen und die Neuauflage des Wanderheftes realisiert. Nicht nur bei der Werbung des Projektes steht uns in guter Zusammenarbeit die ewagkamenz zur Seite. Mittlerweile hat sogar das Stadtmarketing den Wanderweg in das Tourismus-Portfolio aufgenommen.

Die Teilnehmer der von Sieglinde Kernchen kurzfristig organisierten Exkursion in die Krabat-Mühle werden dieses wunderbare Erlebnis gewiss in bester Erinnerung behalten. Ebenso wie die Weihnachtsfeier, bei der Cornelia Schlegel unseren Blick auf das Ungewöhnliche vor der Haustür lenkte. Die wenigsten hätten wohl vorher gewusst, dass es in Steina einen Holzspielmacher gibt, dessen liebevoll gefertigten Waren über die Genossenschaft des Erzgebirgischen Kunsthandwerks vertrieben werden. Dass unweit seiner Werkstatt Enthusiasten die Bandweberei am Leben halten, gehört zu den kleinen Überraschungen, an denen wir uns immer wieder erfreuen.

Im Mittelpunkt unserer gegenwärtigen Vereinstätigkeit steht das 800. Stadtjubiläum. Ein Vorstandsvertreter war bei der Countdown-Veranstaltung dabei, die im Oktober stattfand. Unsere Arbeitsgruppen sind dabei, fleißig zu recherchieren und zu sammeln. Wir werden anschließend erste Ergebnisse präsentiert bekommen und weitere Etappenziele besprechen.

Als ich jüngst ein Schreiben des Autorenkreises Lausitzer Almanach e.V. in die Hand bekam, stand auf dem Briefkopf: Verein zur Förderung der Heimatpflege und Heimatkunde. Mir war bisher nicht bewusst, dass ein Teil unserer satzungsgemäßen Zielsetzung deckungsgleich mit dem Almanach ist. Das führte mich zu der Frage, was den Kamenzer Geschichtsverein abgrenzt, einzigartig und unentbehrlich macht. Um die Heimatpflege kümmert sich also der Autorenkreis, um Lessing das Museum, um das Forstfest das Komitee,

um die Kirchen der Bauverein, um die Archäologie das Sammelsurium und um den Hutberg die Naturfreunde. Auch scheinen die Städtischen Sammlungen uns mehr als Konsumenten von Veranstaltungen denn als Mitstreiter zu betrachten.

Verstehen Sie, was ich damit sagen will? Wenn wir keine Dinosaurier sein wollen, sollten wir unsere Ziele ab und zu hinterfragen und einem Realitätscheck unterziehen. Wie wollen wir wirken, was erreichen? Entwickeln wir genug Strahlkraft? Braucht es uns überhaupt jenseits der eigenen Selbstgenügsamkeit? „Alles hat ein Ende, nur die Wurst hat zwei ...“ Ja, warum sollte man nicht über die Endlichkeit nachdenken.

Ich halte unsere Gemeinschaft allerdings für das Wertvollste und möchte sie nicht missen. Aber unsere Mitgliederstruktur ist das Spiegelbild der demografischen Entwicklung. Dani Lorber hat dazu eine eindrucksvolle Grafik angefertigt. Wir sind immer noch um die 70 Mitglieder und können sogar neue hinzugewinnen. Vielleicht weil das Interesse an Heimatgeschichte einen ideologiefreien Raum schafft, der jedermann und jederfrau den Zutritt ermöglicht.

Bevor wir aussterben, muss also mehr als ein Virus die Erde streifen. Wir machen weiter und streben das nächste Etappenziel für 2025 an. Auf geht's!

Marion Kutter

## **Projekt 800 Jahre Stadt Kamenz**

800 Jahre Kamenz : Festaussgabe des Autorenkreises Lausitzer Almanach

Auflage 1.000

Umfang 400 Seiten

Verarbeitung Festeinband Leinen mit Goldprägung

Preis 35.000 Euro (EVP 35 Euro)

Finanzierung über Spenden von Firmen

→ inhaltlich vage

→ Bedarf fraglich

→ Zielgruppen nicht definiert

Erfahrung aus Bibliotheksalltag – Fragen zu

Stadtchronik/Übersicht

Gebäuden, z.B. Ponickauhaus, Post, Roter Turm

Unternehmen/Firmen/Geschäften

Wir müssen unsere Projekt-Idee überdenken

Nutzerorientiert

Vermeiden Doppelung

Sinnhaftigkeit prüfen

Machbarkeitsprüfung bezüglich Finanzierung und Umsetzung

Vorschläge des Vorstandes

1. Druck eines Stadtrundganges mit dem Titel „Ein Städtlein hängt am Berge“ und Material-Sammlung digital auf unserer Website bereitstellen.
2. Kein Druckerzeugnis, sondern nur Material-Sammlung auf Website, aber grafisch ansprechend gestaltet.

### Alternative Ideen der Vorsitzenden

10 Ausstellungstafeln am Roten Turm

ODER

Film über Kamenz

### Präsentation der Arbeitsgruppen (je AG 3 Minuten) – Brief Sanner

Was für Hindernisse gab und gibt es?

Welche Hilfestellungen sind vonnöten?

### Zeitplan

2024, 26. Januar: Hauptversammlung mit Abschluss-Präsentation AGs

2024, 25. Oktober: Realisierung

2025, 24. Januar: Hauptversammlung mit Vorstellen Ergebnis

2025, 19. Mai (Gründungsurkunde 19.05.1225): Veröffentlichung